



Evangelische Kirchgemeinde
Berg TG

aktuell

Februar – März **02/2023**

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchgemeinde Berg TG



EIN DORF

ZWEI KIRCHTÜRME



TC

Der Teenie Club Berg stellt sich und sein gut besuchtes Programm vor

WHY?NACHTEN

Rückblick auf die Adventsaktion der Allianz

INTERVIEW

mit Dominik Bucher,
Gemeindeleiter der Kath.
Kirchgemeinde Berg

Inhalt

aktuell **02/2023 FEBRUAR – MÄRZ**

- 04 EIN DORF ZWEI KIRCHTÜRME**
Der Themenartikel dieser Ausgabe hebt hervor, wie die Verschiedenheit der Schweizer Kirchenlandschaft keine Konkurrenz, sondern eine Bereicherung darstellt. Auch in unserem Dorf fallen in der konkreten Zusammenarbeit Vorbehalte weg, man lernt sich schätzen und es wird deutlich, dass es nicht um das Äussere von Kirche, sondern um deren Erlöser geht.
- 05 IMMER EIN FEST**
Im Teenie Club Berg treffen sich zurzeit mehr als dreissig Teenies jeden zweiten Freitagabend. Im Artikel stellt sich der TC vor und berichtet vom alljährlichen Ping-Pong-Turnier.
- 09 SINGEN IM ADVENT**
Der Seniorennachmittag im Advent stand ganz im Zeichen von Musik und Weihnachten. Lucia Lindegger und Musikanten aus ihrer Musikschule in Erlen sangen mit den vielen Besuchern und Besucherinnen Weihnachtslieder.
- 12 WHY?NACHTEN**
Bei vier Grossveranstaltungen stellte die Allianz Sulgen und Umgebung die Weihnachtshoffnung ins Zentrum. Der Artikel blickt auf die Adventsaktion zurück.
- 13 JOY**
In der diesjährigen Allianzgebetswoche stand an den vielseitigen Anlässen die Freude am Herrn im Zentrum.
- 15 HEKS - BROT FÜR ALLE**
Wir unterstützen als Kirchgemeinde die Aktion «HEKS-Brot für alle». Im Beitrag stellen wir unsere diesjährigen Projektpartner vor, welche den Armen und Bedürftigen dieser Welt Hoffnung schenken.
- 16 JUWEL**
Auf der Doppelseite zum Förderverein JUWEL blickt Jugendarbeiter Remo Kleiner auf das vergangene Jahr und seine Arbeit zurück und Präsident Joel Keller präsentiert die Jahresrechnung und das Budget.
- 18 INTERVIEW MIT DOMINIK BUCHER**
Der neue Gemeindeführer der Kath. Kirchgemeinde Berg spricht im Interview über die Zusammenarbeit im Dorf und was die beiden Kirchgemeinden voneinander lernen können.

IMPRESSUM



JONATHAN BAUER

Redaktor, Layout & Gestaltung
jonathan.bauer@evang-berg.ch

Herausgeber

Evang. Kirchgemeinde
Berg TG

Redaktionsteam

Caroline Brauchli, Hanspeter Herzog, Jonathan Bauer, Katharina Hediger, Remo Kleiner, Sascha Rügger

Redaktionsschluss

5. Jan., 5. März, 5. Mai,
5. Juli, 5. Sept., 5. Nov.

Erscheinung

Sechs Mal im Jahr

Auflage

900 Exemplare

Editorial



CAROLINE BRAUCHLI

Zwei Kirchtürme, ein Dorf und ein Glaube und doch sehr unterschiedliche Abläufe, Feiertage, Schwerpunkte und Traditionen. Diese Liste könnte man sicher noch verlängern. Ich musste mich zuerst einmal informieren, wie die einen oder anderen Dinge im Katholizismus gehandhabt werden, denn ich kenne mich in der Tradition der katholischen Kirche zu wenig aus.

Ich möchte auf zwei Punkte etwas genauer eingehen, die mich sehr beeindruckt haben. Einerseits der «Versöhnungsweg». So wie ich es verstanden habe, wird jedes Kind von der 3. oder 4. Religionsklasse befragt, was es gut findet in seinem Umfeld, also in der Familie, mit seinen Schulkollegen, Freunden und was eben nicht so gut läuft. Dieses Gespräch findet zwischen der Religionslehrperson und jedem einzelnen Kind statt. Dann werden gemeinsam Wege gesucht, um weniger gute Situationen zu verbessern. Was kann das Kind selbst verändern? Wo braucht es Hilfe? Braucht es eventuell ein Gespräch mit dem Kind, den Eltern und der Pfarrperson oder einem Gesprächsleiter? Das finde ich eine sehr schöne Art, wie die Kinder lernen, ein Problem anzugehen. Die Sache in Worte zu fassen und auch selbst einen Lösungsweg zu suchen. Ich kenne es selbst von mir, wie ich

mich manchmal davor drücke ein Problem anzusprechen oder meine Bedürfnisse zu benennen. Andererseits beeindruckt mich das Niederknien beim Gebet. Ich finde dies eine sehr demütige Haltung, welche ich aus unserer Kirche weniger kenne.

Doch schlussendlich ist es wohl viel wichtiger, dass wir uns bekehren, dass wir unser Leben Jesus übergeben und dass er die Führung und der Mittelpunkt in unserem Leben wird, egal ob wir katholisch oder reformiert erzogen wurden. Wichtig ist, dass wir gemeinsam auf dem christlichen Weg unterwegs sind, dass wir lernen ansteckend zu leben, nicht weil wir so gut sind, sondern weil Jesus uns verändert hat und uns hilft immer mehr so zu leben, wie er es uns vorgelebt hat. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein ansteckendes und reich erfülltes Leben und dass wir sein Licht weitergeben.

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Haben Sie Rückmeldungen, Anliegen oder sogar eigene Ideen für unseren Gemeindebrief «aktuell»? Kurze Berichte und Leserbriefe sind sehr willkommen. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Melden Sie sich bei: jonathan.bauer@evang-berg.ch

ADRESSVERZEICHNIS

Kirchenvorsteherchaft

Joel Keller

Präsident

071 636 10 36 – joel.keller@evang-berg.ch

Pfarramt

Pfr. Hanspeter Herzog

071 636 11 39 – hanspeter.herzog@evang-berg.ch

Mesmerin

Elisabeth Kressibucher

071 636 13 53 – elisabeth.kressibucher@evang-berg.ch

Katharina Hediger

Pflegerin

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Jugenddiakon

Remo Kleiner

071 570 94 73 – remo.kleiner@evang-berg.ch

Sekretariat

Katharina Hediger

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Alle Adressen von Mitarbeitenden auf www.evang-berg.ch unter der Rubrik «Kontakte».

Ein Dorf zwei Kirchtürme

TEXT HANSPETER HERZOG

Weitherum werden unsere Schweizer Dörfer optisch durch zwei Kirchtürme geprägt. Was im Laufe der Geschichte nicht immer einfach war, ist heute eine Selbstverständlichkeit: die Verschiedenheit der Kirchen ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung, kein Fehler, sondern ein Gewinn.

Was unwichtig ist

Wenn sich Neuzugezogene für eine Taufe melden, höre ich manchmal den Nachsatz: «Und welches ist die Evangelische Kirche in Berg?» Zwar nicht grad ein Zeichen von Verbundenheit, aber ein Zeichen, dass der konfessionelle Graben nicht sehr vordergründig sein kann. Ebenso erhalten wir manch einen evangelischen Kirchenaustritt, wenn in der Katholischen Kirche ein Missbrauchsskandal ans Licht kommt. Ja, die durchschnittlichen Kirchbürger befassen sich kaum um theologische Differenzen.

Was richtig ist

Aber auch die engagierten Kirchenmitglieder sehen das Miteinander von verschiedenen Kirchen als Bereicherung. Mitarbeitende im Alphas zeigen sich meist erfreut über die Tiefe und Ernsthaftigkeit des Glaubens bei Mitgliedern anderer Konfessionen. In der konkreten Zusammenarbeit fallen Vorbehalte weg und man lernt sich schätzen.

**DARAN WIRD
JEDERMANN ERKENNEN,
DASS IHR MEINE JÜNGER
SEID, WENN IHR LIEBE
UNTEREINANDER HABT.**

(Johannes 13, 35)

Neues entdecken

Ja, das Mit- und Nebeneinander von verschiedenen Kirchen ist eine Bereicherung. Und an dieser Wertschätzung zu arbeiten ist eine Herzensaufgabe für jeden Gläubigen. Zwar haben wir Liebgewordenes, das wir in unserer je eigenen Tradition hochhalten und bei anderen vermissen, aber wir entdecken in der Zusammenarbeit auch die Reichtümer, die den anderen eigen sind.

Altes festhalten

Jesus hat seiner Kirche zwei Aufgaben ins Stammbuch geschrieben: Hinzugehen und allen Menschen das Evangelium zu verkünden (Joh. 20, 21). Und: einander so zu lieben, dass die Welt erkennt, dass wir seine Jüngerinnen und Jünger sind (Joh. 13, 34-35). Je mehr wir von Christus und seinem Auftrag erfüllt sind, desto weniger werden konfessionelle Fragen eine Rolle spielen. Kirchenferne Mitmenschen interessieren sich nicht für unsere internen theologischen Differenzen, sondern ob unser Leben und unser Miteinander die Liebe unseres Herrn widerspiegelt und echt ist.

**WIE MICH DER VATER
GESANDT HAT, SO SENDE
ICH EUCH.**

(Johannes 20, 21)

Was wichtig ist

Es leben 8 Mrd Menschen auf dieser Erde. Wie sollte eine einzige Kirche all diesen unterschiedlichen Individuen einen Zugang zu Jesus ermöglichen können? Nein, ich bin froh, dass es verschiedene Kirchen gibt. Solche, die ruhig und intellektuell daher kommen und solche, die beziehungsstark und enthusiastisch leben. Unsere unterschiedlichen sozialen Milieus bedürfen unterschiedlicher Kirchen, damit wirklich alle Menschen die Möglichkeit haben, Christus kennen und lieben zu lernen.

Verschiedene Kirchen und Gemeinden sind ein Muss in einer individualistischen Gesellschaft. Ebenso sehr ist wertschätzende Zusammenarbeit ein Muss, in der deutlich wird: es geht nicht um das Äussere von Kirche, sondern um deren Herrn und Erlöser.

Immer ein Fest! Teenie Club

TEXT TIMON STARK

Jeden zweiten Freitagabend treffen sich meist etwa dreissig Teenager im Kirchgemeindehaus Neuwies für einen gemeinsamen Abend voll Spiel, Action oder Kreativem im TC.

Welche Art von Aktivitäten unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusagt, variiert je nach Jahrgang. Zurzeit treffen vor allem aktive Programme den Geist unserer Teenies. Das traditionelle und legendäre Ping-Pong-Turnier ist aber ein Dauerbrenner, welcher jährlich wiederholt wird und bei den Teenies schon seit Jahren äusserst beliebt ist. Auch im letzten Jahr war das Neuwies an unserem Turnier gefüllt! In kleinen Teams wurde an vier verschiedenen Tischen gegeneinander gespielt. Aus den besten drei Gruppen wurde dann am Schluss noch der beste Spieler des diesjährigen Turniers erkoren, denn auf dem TC Ping-Pong-Pokal hat es nur Platz für einen Namen pro Jahr...

bringen und sie mit unserer Begeisterung für Jesus anstecken. Uns ist es wichtig, dass sie verstehen, was wir ihnen von Gott erzählen und dass sie auch erkennen, was das konkret für ihren Alltag bedeutet.

Den Teenie Club sehen wir als eine riesige Chance, um die gute Nachricht unseres Herrn auch zu Teenagern zu tragen, welche von Gott erst wenig oder noch gar nichts wissen. Der TC soll aber auch ein geschützter Rahmen sein, wo unsere Teenies für einen Abend aus ihrem Alltag ausbrechen und zusammen mit uns und ihren Freunden eine Zeit der Freude und des Spasses haben können. Zu sehen, dass der TC bei der aktuellen Jugend so beliebt ist und wie sich die Teenies in den drei Jahren, in denen sie bei uns sein dürfen, entwickeln, erfüllt uns immer wieder mit grosser Freude und motiviert, weiterhin Zeit (und manchmal auch Nerven) in diese Arbeit zu investieren.



Der TC ist immer ein Fest! Unsere TC-ler kommen mit grosser Vorfreude zu uns und wir freuen uns genauso auf sie. Wir wollen im TC aber nicht nur ein tolles Abendprogramm bieten, um mit seinen Freunden das Wochenende einzuläuten, wir wollen unsere Teenies auch mit unserem Gott und seiner Botschaft vertraut machen. So beginnt jeder Abend mit einer Andacht eines Leitenden, in der wir auch aus unserem persönlichen (Glaubens-) Leben erzählen. Wir wollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Glauben und die Botschaft der Bibel verständlich und altersgerecht näher-





Jona - uf und devo

Kinderwoche 2022

TEXT REMO KLEINER



Von Dienstag 28. bis Freitag 31. März 2023 findet im Kirchgemeindehaus und in der MZH Neuwies in Berg die Kinderwoche statt. Diese wird von der Evangelischen Gemeinde Kehlhof, der Evangelischen Kirchgemeinde Berg und der Katholischen Kirchgemeinde Berg gemeinsam organisiert und durchgeführt. Die Kinder können sich auf eine bewegende Geschichte aus der Bibel, ein lustiges Theater, ein tolles Bühnenbild, interessante Kleingruppenzeiten, tolle Spiele, coole Workshops, fetzige Musik, feine Zvieris und vieles mehr freuen! Alle Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse sind ganz herzlich eingeladen in der Kinderwoche mitzumachen! Bist Du auch dabei?

LEITUNG

Evangelische & Katholische Kirchgemeinde Berg sowie Evangelische Gemeinde Kehlhof

REFERENTEN

Moderation durch Remo Kleiner-Dunkel (Diakon der Evang. Kirchgemeinde) und Inputs von Philipp Berner (Pfarrer Jugend EG Kehlhof)

WER

Alle Kinder vom 1. KiGa bis 6. Klasse sind herzlich willkommen

KOSTEN

CHF 15.- pro Kind und Woche

ZEIT & ORT

Dienstag, 28. bis Freitag, 31. März 2023
jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr
in der MZH Berg TG

BEI FRAGEN

Remo Kleiner-Dunkel,
071 570 94 73 / 076 330 06 18,
remo.kleiner@evang-berg.ch



ANMELDUNG

Bis 24. März 2023 online anmelden via QR-Code oder den Link auf der Seite www.evang-jugend-berg.ch/kinderwoche.



Snowcamp in Sent

TEXT SASCHA RÜEGGER

Über Neujahr fand das Jugend-Allianz Schneelager in Sent (GR) statt. Mit rund 30 jungen Erwachsenen aus verschiedenen Gemeinden der Region verbrachten wir eine Woche im Schnee.

Einige waren sportlich auf der Piste oder auf der Eisbahn unterwegs, andere nutzten das Lager für die persönliche oder schulische Weiterbildung oder sie genossen einfach die Gemeinschaft mit anderen im Lagerhaus oder Thermalbad. Nach dem Znacht stand jeweils ein abwechslungsreiches Abendprogramm an, wie beispielsweise eine Disney-Motto-Neujahrsparty. Aber auch das Geistliche kam im Lager nicht zu kurz. Wir setzten uns in Kleingruppen und inspirierenden Inputs mit dem Plan Gottes für unser Leben auseinander und machten uns unserer Fähigkeiten, welche Gott uns schenkte, bewusst. Die Stimmung war durchwegs positiv. Wir durften erleben, wie Gott im Lager wirkte und wie wir unterwegs vor Unfällen bewahrt wurden.

Jetzt fürs Herbstcamp 2023 in Spanien anmelden:
www.evang-jugend-berg.ch/herbstcamp



EVENTS

ENERGY CHURCH



6 Mal im Jahr treffen wir uns abends um 19.00 Uhr in der Evang. Kirche für den energy church zu fetzigem Worship und einem spannenden Input. Eingeladen sind alle ab der 5. Klasse.

GODI AMRISWIL



Jeden Monat besuchen 20-30 Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Kirchgemeinde den Godi in Amriswil. Im Godi geht es darum, Gemeinschaft mit anderen Christen zu erleben, Gott mit zeitgemässen Liedern zu loben, eine lebensnahe Predigt zu hören und so für die neue Woche gestärkt und ermutigt zu werden. Zur Trägerschaft gehören die evangelische Kirchgemeinde Amriswil, die ETG Erlen sowie diverse Chrischona-Gemeinden aus der Region. Wer ebenfalls gerne regelmässig an den Godi in Amriswil mitfahren möchte, meldet sich bei Remo oder Sascha - gerne nehmen wir dich in unsere WhatsApp-Gruppe auf!

NÄCHSTE DATEN: 19. Februar, 19. März

AMEILSI, JUNGSCAR, TC

Im Februar beginnt das neue Semester der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde. Jede Gruppe lädt herzlich dazu ein.

AMEISLI

Josef

11.02.2023 | 13.45 Uhr | Kirchenzentrum

JUNGSCAR

Berufe aus der Bibel

11.02.2023 | 13.45 Uhr | Kirchenzentrum

TEENIE-CLUB

Mit einem abwechslungsreich bombastischen Programm am Start

10.02.2023 | 19.00 Uhr | Neuwies

ADONIA TEENS-KONZERTE



ALTERSWILEN, MZH, Fr 7. April, 20.00 Uhr
AMRISWIL, Pentorama, Sa 8. April, 20.00 Uhr

Singen im Advent Seniorenachmittag

TEXT HANSPETER HERZOG

Der gut besuchte Seniorenachmittag im Advent stand ganz im Zeichen von Musik und Weihnachten. Lucia Lindegger und Musikanten aus ihrer Musikschule in Erlen sangen mit uns alte und neue Weihnachtslieder. Herrlich. Hanspeter Herzog las eine Weihnachtsgeschichte. Auch ukrainische Gäste durften wir willkommen heissen. Sie freuten sich herzlich mit – auch dank der Übersetzerin. Das Seniorenteam hat das Neuwies festlich geschmückt und uns allen einen wunderschönen Nachmittag beschert. Vielen Dank.



Auch das Seniorenteam geniesst das Singen und Feiern.

NÄCHSTE ANLÄSSE

22. Februar 2023 | Reisebericht Baltikum

Unser Jugenddiakon Remo Kleiner zeigt uns Bilder aus seinem Bildungsurlaub. Er war bereits mehrmals in Litauen, Lettland und Estland unterwegs und nimmt uns nun auf seine Reise mit.

22. März 2023 | Rund um das Hackbrett

Werner Alder, Hackbrettbauer aus Herisau wird uns erklären, was es braucht, um ein Hackbrett zum Klingen zu bringen. Dazu wird er seine Ausführungen musikalisch unterstreichen.

Weltgebetstag «Ich habe von eurem Glauben gehört»

TEXT ROSMARIE HERDE

Am 3. März lädt das Vorbereitungsteam zum Weltgebetstag 2023 ein. Ab 20.00 Uhr stehen die Türen der Evang. Gemeinde Kehlhof (EGK) für den Gebetsabend offen.

Mit Taiwan steht ein weiteres Land im Mittelpunkt, das sich durch die Bedrohung durch einen grossen Nachbarn unter Druck fühlt. In einem ersten Teil erhalten wir Einblick in Geschichte und Lebensalltag, anhand von Informationen

und Bildern. Im Hauptteil folgt die Lesung der Liturgie der Frauen aus Taiwan. In Anlehnung an den Bibeltext aus dem Epheserbrief wird in Ermutigungsbriefen an fünf verschiedene Frauen aus dem Land eine Antwort auf ihre persönlichen Lebens und Glaubensgeschichten formuliert. Aus dieser Perspektive erhalten wir einen einprägsamen Blick auf ihre Anliegen. Beim anschliessenden Zusammensitzen bei einem Tee bleibt Zeit für anregende Gespräche. Herzliche Einladung.

Die Horizon-Band am weihnächtlichen Worshipabend.



Weihnachtsfeier im Brünlliacker



© FOTO(S): SILVAN GROSSNIKLAS / HANSPETER HERZOG / CLAUDIA BAUER



Die Kinder vom KIDSTREFF begeisterten durch ihr Spielen, Singen und Erzählen des Weihnachtsspiels «Es chlopft aa».



Die Musicalaufführung «Nr. 17531» erzählt nach einem Galadinner die Geschichte des deportierten Erino Dapozzo.



Geplant war Nachtschlitteln auf dem Kronberg, aufgrund des Schneemangels ging es im Männertreff GENTS im Januar dafür auf die Go-Kart Rennstrecke.



In der Allianzgebetswoche fand sich die Freude am Herrn im Lobpreis wieder.

© FOTO(S): JANOSCH DIGGELMANN / CLAUDIA BAUER / JONATHAN BAUER / MARTIN LEICHT

Der Hoffnung auf der Spur Why?nachten

TEXT HANSPETER HERZOG

Mit vier Grossveranstaltungen stellte die Allianz Sulgen und Umgebung Weihnachtshoffnung ins Zentrum. «Wir haben viele begeisternde Rückmeldungen erhalten» resümiert Stephan Reutimann als Projektleiter, «die Anlässen hatten Tiefgang, Herz und Weite. Der grosse Aufwand hat sich mehr als gelohnt».

«Why?nachten» startete mit einem Podiumsabend in der MZH Berg. Vier bekannte Gäste liessen sich in einem ehrlichen Gespräch tief ins Herz schauen. Manch einer war froh, dass es in der Halle dunkel war, so sah niemand die Tränen, die da und dort geflossen sind. Auch Samuel Harfst, der deutsche Musiker und Songwriter, trug das Seine zum Tiefgang des Abends bei.



Hanspeter Herzog im Gespräch mit Thorsten Schaffer.

Auch am zweiten Sonntag stand das Gespräch im Zentrum. In Berg sprach der Psychiater Thorsten Schaffer über Depression, Hoffnung und was die Kirche der Gesellschaft zu geben hat. Andere Gäste sprachen über Architektur, Kunst und die Geschäftswelt; immer unter der Frage: Wie hilft der Glaube im Alltag? Besinnlich gings am dritten Wochenende zu. An drei Abenden machten sie Jung und Alt, allein oder als Familien auf einen

Timon Stark in der Hauptrolle Erino Dapozzo.



lichtervollen Waldspaziergang und entdeckten ganz persönliche und aktuelle Aspekte der alten Weihnachtsgeschichte.

Abschluss bildete das grosse Musical-Wochenende in Berg. An drei Aufführungen nahmen rund 1400 Personen teil und wurden entführt in die wahren Geschichten von Erino Dapozzo in den Gräueln des dritten Reiches. Dazu ein schmucker Weihnachtsmarkt und ein grandioses Galadinner, welche unvergesslich bleiben.

Herzlichen Dank den weit über hundert Gemeindegliedern, die keinen Aufwand gescheut haben, uns echte Weihnachtshoffnung und Lebenskraft zu schenken. Herzlichen Dank der Schulgemeinde Berg, die dazu grosszügig die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.



Besinnung bei der Krippe

TEXT HANSPETER HERZOG



Erstmals fanden in der Adventszeit wöchentliche Krippenandachten statt. Elisabeth Kressibucher hat dazu in aufwändiger Arbeit die Krippe auf einer Fläche von 3m² vor der Orgel wunderschön aufgebaut. Jeden Dienstag versammelte sich eine kleine Schar, um bei Stille, Gebet, Gesang und Andacht zur Ruhe zu kommen. Andere bestaunten die Krippe während der täglichen Öffnungszeiten still für sich oder als Familie.

Hanspeter Herzog stellte jede Woche eine Person aus der Weihnachtszeit in den Mittelpunkt: Zacharias und Elisabeth, Maria und Josef, die Hirten, die Weisen aus dem Morgenland. Was haben die Teilnehmenden geschätzt? «Die kerzenerleuchtete Kirche und die Stille; die schlichten Gebete und Gesänge; Balsam für Sinne und Seele» so einige Rückmeldungen. Zwei Lieder sind uns ans Herz gewachsen: «Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.» von Paul Gerhardt. Dazu der tragende Gesang aus Taizé «Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Beide Lieder klingen auch nach Weihnachten wohltuend ins neue Jahr hinein.

Allianz Gebetswoche

TEXT REMO KLEINER

«Joy...damit meine Freude sie ganz erfüllt» - unter diesem Thema fand die diesjährige Allianzgebetswoche statt. Den Auftakt machte der gut besuchte, gemeinsame Gottesdienst im Auholzsaal in Sulgen. Gastredner Christian Haslebacher, Vorsitzender von Viva Kirche Schweiz, verstand es, mit viel Pathos und Humor über das Thema «Freude an der Schöpfung zu sprechen. Pfarrpersonen wie auch anwesende Politiker gaben einen Einblick in ihr Leben und erzählten, was ihnen besonders Freude bereitet. Parallel dazu wurde ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder angeboten. Beim anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit, sich mit Geschwistern aus anderen Gemeinden auszutauschen.



Christian Haslebacher von Viva Kirche Schweiz weckt in seiner Predigt Freude am Schöpfer.

Unter der Woche bestand abends jeweils die Möglichkeit, sich in der evangelischen Kirche zum gemeinsamen Abendmahl zu treffen. Am Freitag fanden sich Menschen jeden Alters und aus unterschiedlichen christlichen Traditionen zu einem Lobpreisabend in der FEG Sulgen ein. Abgeschlossen wurde die Woche mit dem traditionellen Kanzeltausch-Gottesdienst. Bei dieser Gelegenheit durfte ich wieder einmal eine Predigt in der evangelischen Gemeinde Kehlhof halten. Ich habe es sehr genossen über den eigenen Teller rand zu gucken und Gemeinschaft mit anderen Geschwistern im Dorf zu feiern.

Nachrichten aus der Gemeinde

TEXT HANSPETER HERZOG & JOEL KELLER

Weihnachtsfeier am 7. Januar

Am 7. Januar feierten unsere ukrainischen Gäste mit vielen Gemeindegliedern zusammen Weihnachten. Ein herzliches Miteinander. Nach einer Andacht von Pfr. Herzog wurde musiziert und gesungen, Gedichte und Gebete vorgetragen. Abschluss bildete ein reichhaltiges Buffet mit ukrainischen Spezialitäten. Ein Anlass, der zu Herzen ging und wohl tat. Man spürte Schmerz und Dankbarkeit zugleich.

Mitarbeiter-Wochenende

Mitte Februar findet das traditionelle Dankesessen für alle Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde im Neuwies statt. Darauf folgt am nächsten Tag für alle interessierten Gemeindeglieder der Gemeinschafts- und Schulungstag, an dem wir gemeinsam mit Pfr. Dr. theol. Thomas Bänziger, dem Thema «Wiederherstellung – Reformation statt Zeitgeist» und der Frage, welche Geschichte Gott heute und in der Zukunft mit seiner Gemeinde schreiben will, nachgehen werden.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenvorsteherschaft lädt alle Stimmberechtigten und interessierten Gäste herzlich zum Besuch der Gemeindeversammlung ein, die am Montag, 20. März 2023, um 20 Uhr stattfindet. Dabei werden neben der Rechnung 2022 und dem Budget 2023 die aufgrund des Rücktritts von Sabrina Ziwica und Lukas Gansner notwendigen Ersatzwahlen in die Kirchenvorsteherschaft im Zentrum stehen. Mit Sandra Oberhänkli aus Berg und

Simon Gadiant aus Mauren stellen sich erfreulicherweise bereits zwei Kandidaten für dieses Amt zur Verfügung. Weitere Kandidaturen sind selbstverständlich möglich. Daneben wird an der Versammlung auch über Abklärungen zu einem möglichen Zusammenschluss mit dem Birwinker Teil unserer benachbarten Kirchengemeinde informiert. Die Kirchenvorsteherschaft freut sich auf eine rege Teilnahme.

Friedensgebet

Aus Anlass des Jahrestags des Beginns des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ruft die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen der Schweiz AGCK und die Schweiz. Evang. Allianz die Mitgliedkirchen und ihre Kirchengemeinden auf, am Freitag, 24. Februar 2023, in der ganzen Schweiz Gebetsfeiern «Gemeinsam für den Frieden» zu veranstalten. So treffen auch wir uns in Berg (alle drei Kirchen) zum Friedensgebet.

FRIEDENSGETET

Fr. 24. Feb. | 19.00 Uhr | Kathol. Kirche Berg TG

Seminartag für Paare

Am Samstag 13. Mai lädt die Allianz Paare zu einem Seminarmorgen mit Prof. Dr. Guy Bodenmann ein. Er ist einer der bekanntesten Beziehungsexperten, Professor für Psychologie an der Universität Zürich und arbeitet als Paartherapeut. Sein neuestes Buch dreht sich um Commitment und heisst «Mit ganzem Herzen lieben». Einladungen folgen. 9-13 Uhr in Berg.

Freud & Leid

NEU IN DER GEMEINDE

Ammann Enola, Olivia und Levin, Berg
Bruderer Ivo, Mauren
Dünner Ursula, Graltshausen
Du Pasquier Marie Catherine, Berg
Keller Silvan, Berg
Marti Daniel mit Aurel, Unterhard
Mutaaga David und Deborah, Mauren
Nater Gabriela, Berg

ABDANKUNGEN

08.12.2022 Wüthrich-Hut Marlis Lilly,
Schönenberg (83 Jahre)
30.12.2022 Häberli Hansueli, Berg (52 Jahre)
06.01.2023 Bleiker Fridy,
Guntershausen (91 Jahre)
10.01.2023 Zwahlen Erwin, Berg (68 Jahre)

Mutationen unvollständig, dort wo Personen ausdrücklich keine Publikation wünschen.

HEKS - Brot für alle

TEXT KIRCHENVORSTEHERSCHAFT & PFARRAMT

Wir hoffen, auch dieses Jahr auf Ihre Solidarität mit den Armen dieser Welt zählen zu dürfen. Mit unseren Projektpartnern sind wir seit Jahren verbunden und können Ihnen deshalb diese Sammlung herzlich empfehlen.



Mission am Nil, Tansania

Landwirtschaftsprojekt Burega

Im landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum Burega werden junge Tansanier und Kongolesen in einer 2-jährigen Ausbildung in organischer Landwirtschaft zugerüstet zur Verbesserung der Selbstversorgung. Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen bekommen die Möglichkeit diese Ausbildung zu machen, um später ein eigenständiges Leben führen zu können. In Burega gehört zudem geistliche und praktische Hilfe untrennbar zusammen.



tearfund.ch

Hinsehen. Handeln.

Tearfund, Uganda

Sauberes Wasser

Bis zu vier Stunden pro Tag sind Frauen und Kinder in der hügligen Region um Kabale unterwegs, um Wasser zu holen. TearFund unterstützt diese Dorfgemeinschaften Wasserquellen zu erschliessen und Wasserleitungen zu verlegen. Wo dies nicht möglich ist, lernen die Menschen Regenwassertanks zu bauen. Dank Informationen und Schulungen über Hygiene können zudem weit verbreitete Infektionskrankungen verhindert werden.



Heilsarmee, Haiti

Schulbildung für alle

Der mangelnde Zugang zu Schulbildung bleibt ein zentrales Hindernis für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Haitis. Die Heilsarmee unterstützt Haiti auf dem Weg zu einer gesicherten Schulbildung für alle. Sie betreibt in ländlichen und besonders armen Gegenden 46 Schulen für mehr als 10'000 Kinder. Durch qualitativ hochstehenden Unterricht leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Bildung der haitianischen Bevölkerung.



Wie einzahlen?

In diesem Heft finden Sie einen Zahlungsbeleg mit IBAN-Nr., mit dem Sie Ihren Beitrag überweisen können. Geben Sie bitte bei der Einzahlung an, für welches der drei Projekte ihr Geld bestimmt ist. Ohne Angabe wird es gleichmässig auf alle drei Projekte verteilt. Diese Wahlmöglichkeit entfällt bei der Zahlung via QR-Code oder Twint! Selbstverständlich können Sie das Geld auch in ein angeschriebenes Couvert legen und im Pfarrhaus oder auf dem Sekretariat abgeben.

Steuern

Ihre Zuwendungen können zu 100% vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden! Falls Sie das wünschen, bitten wir Sie um einen entsprechenden Vermerk bei der Einzahlung. So erhalten Sie eine Quittung für das Steueramt zugestellt.

Jahresbericht Jugenddiakon

TEXT REMO KLEINER

Es freut mich, auf ein interessantes, abwechslungsreiches und erfüllendes Jahr zurückblicken zu dürfen. Nachfolgend ein Überblick über einige ausgesuchte Höhepunkte.



Kleingruppe

Seit über einem Jahr bin ich mit einer Kleingruppe unterwegs, welche sich aus acht jungen Frauen und mir als Leiter zusammensetzt. Mittlerweile haben diese eine Lehre begonnen, besuchen die PMS oder absolvieren ein Zwischenjahr. Sie schätzen den regelmässigen Kontakt sehr, besonders jetzt, wo sie sich nicht mehr täglich in der Schule sehen können. Es ist sehr ermutigend zu sehen, wie sie immer mehr zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen, sich aber trotzdem nicht scheuen, mich um persönlichen Rat zu fragen.

Kinderwoche

Rund 220 Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse aus dem Dorf und der Umgebung haben an der Kinderwoche teilgenommen, darunter rund 20 Kinder von Schutzsuchenden aus der Ukraine. Für die Betreuung letzterer konnte ich zwei Mütter aus dem Dorf, die neben deutsch auch russisch sprechen, gewinnen.

Ukrainische Schutzsuchende

Als dieses Frühjahr die erste Flüchtlingswelle aus der Ukraine in den Westen über uns hereinbrach, brachte ich verschiedene Personen aus dem Dorf, die aktiv Hilfestellungen anbieten wollten, miteinander in Kontakt. In einer ersten Phase half ich mehreren Familien, sich für den Schutzstatus S registrieren zu lassen, Wohnungen bei uns im Dorf zu erhalten und die benötigten Einrichtungsgegenstände zu organisieren. Nach der Anfangsphase wurde mit «Berg hilft» ein Team gegründet, welches sich all dieser Aufgaben annimmt und bereits auch schon einige Hilfsgütertransporte in die Ukraine durchführte.

Herbstcamp

Das Camp in Spanien war das grösste von den bislang neun Camps, die ich in den vergange-

nen Jahren zusammen mit einem Team organisierte. Dieses Jahr waren neben Jugendlichen aus Berg und Weinfeldern erstmals auch sechs aus Felben-Wellhausen dabei. Es bewegte mich zu sehen, wie 72 Teilnehmende so friedlich eine Lagerwoche miteinander verbringen können und aufeinander achtgeben.

Coaching und Begleitung

Ich treffe mich nach wie vor regelmässig mit unserem Praktikanten Sascha Rügger. Wir sprechen über sein Studium, seine eigenen sowie unsere gemeinsamen Aufgabengebiete und pflegen einen freundschaftlichen Austausch. Auch begleite ich weiterhin einen jungen Mann, der sich in einer persönlichen und beruflichen Orientierungsphase befand und nun wieder etwas Fuss fassen konnte. Es kommt aber auch sonst immer wieder Mal vor, dass Jugendliche und junge Erwachsene auf der Suche nach Ratschlägen auf mich zu kommen. Oft geht es dabei um herausfordernde Situationen im Lehrbetrieb, Beziehungsfragen und andere Themen.

Vernetzung und Weiterbildung

Als Mitglied der Jugendkommission der politischen Gemeinde habe ich die Möglichkeit, nah am Puls der Jugendlichen zu sein – auch solcher, welche unsere Angebote nicht besuchen. Das gute Miteinander mit dem Jugendarbeiter ermöglicht es, einander in Angeboten wie der Kinderwoche oder dem Ferienpass gegenseitig zu unterstützen. Ausserdem treffe ich mich regelmässig mit anderen Jugendarbeitenden aus dem Thurgau zum kollegialen Austausch. Dieses Jahr besuchte ich nur wenige, meist eintägige Weiterbildungen. Highlight war ein Kurs, in welchem wir anhand des Umgangs mit Pferden unseren Führungsstil analysieren und reflektieren konnten.

Wir können nur staunen!

TEXT PRÄSIDENT JOEL KELLER

Erneut liegt kein einfaches Jahr hinter uns: Der Krieg in Europa hat zu viel Leid, aber auch zu grosser Solidarität geführt. Gleichzeitig machen sich die steigenden Preise da und dort bemerkbar, so dass viele spendenbasierte Organisationen herausfordernde Zeiten erleben. Umso mehr sind wir dankbar und können nur staunen, dass wir das JUWEL-Jahr 2022 sogar mit einem finanziellen Plus abschliessen konnten.

Grosser Dank

Ein herzlicher Dank gilt daher vor allem unseren Gönnerinnen und Gönnern. Sie haben mit Ihren Zuwendungen ermöglicht, dass unser JUWEL auch im 15. Jahr seines Bestehens funkelt und viel Segen im Leben von jungen Menschen bewirkt hat. Gerade in der aktuellen Situation, die viele Jugendliche stark herausfordert, sind Personen, die Zeit für Begleitung und Beziehung haben, ein Geschenk des Himmels.

JUWEL wirkt

Unser Jugenddiakon Remo Kleiner ist eine solche Person. Dank den Spenden war es ihm auch im vergangenen Jahr möglich, sich in Jugendliche zu investieren und sie zu fördern. So gelingt es Remo immer wieder, Jugendliche zu integrieren und sie zu sinnstiftenden Engagement zu motivieren. Auch im Bereich Nachwuchsförderung durften wir mit der Unterstützung eines Studenten aus unserer Gemeinde einen kleinen aber wertvollen Beitrag leisten. Mit Blick auf die anstehenden Pensionierungen von kirchlichem Personal sind wir dringend darauf angewiesen, dass sich wieder mehr Jugendliche für Ausbildungen zu kirchlichen Berufen begeistern lassen.

Ein paar Zahlen

Kurz zusammengefasst umfasst die Rechnung 2022 Ausgaben von Fr. 92'963, denen Spenden in der Höhe von Fr. 97'086 gegenüberstehen. Die JUWEL-Rückstellungen betragen somit insgesamt neu Fr. 107'494. Diese Zahlen sind absolut eindrücklich und bedeuten uns Verpflichtung und Ermutigung zugleich.

Volle Kraft voran!

Auch 2023 bleiben wir den JUWEL-Zielen treu und sehen Ausgaben im ähnlichen Rahmen vor. Volle Kraft für unsere Jugend! Herzlichen Dank, wenn Sie dieses Anliegen auch im neuen Jahr finanziell und im Gebet unterstützen.

Zur Erinnerung

Die Spenden fürs JUWEL sind von den Steuern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu 100 Prozent abzugsberechtigt. Allfällige zweckgebundene Gelder werden gemäss Angabe verwendet – ein entsprechender Vermerk genügt.

Der Jewelvorstand Joel Keller, Christoph Zimmermann, Hanspeter Herzog, Katharina Hediger, Kurt Stark

Jahresabrechnung Förderverein Juwel 2022			
Einnahmen			
Spenden allgemein	85'255.00 CHF		
Kollekte Kirchenfest	883.41 CHF		
Kollekte Beerdigung	1'653.20 CHF		
Kollekte Hochzeit	130.05 CHF		
Trauerspenden	2'512.63 CHF		
Einnahmen TWINT	1'431.15 CHF		
Einnahmen divers	- CHF		
Einnahmen Kirchenfest	5'220.15 CHF		
Zinsen Raiffeisenbank	- CHF		
			97'085.59 CHF
Ausgaben			
Jugendarbeit	- 86'648.80 CHF		
Ausgaben Kirchenfest	- 3'755.93 CHF		
Jugendförderung	- 2'500.00 CHF		
Ausgaben Finanzamt	- 30.00 CHF		
Bankspesen	- 28.03 CHF		
			92'962.76 CHF
Vorschlag			4'122.83 CHF
	01.01.22	31.12.22	
Vermögen Juwel (Saldo Bankkonto Juwel)	2'886.48 CHF	3'058.11 CHF	
Juwel-Rückstellung in Kirchengemeinderechnung	100'484.34 CHF	104'435.55 CHF	
	103'370.82 CHF	107'493.66 CHF	
Zunahme	4'122.83 CHF		
	107'493.66 CHF	107'493.66 CHF	

Budget Juwel 2023			
Einnahmen			
Spenden allgemein	86'000.00 CHF		
Kollekte Kirchenfest	- CHF		
Kollekte Beerdigung	2'000.00 CHF		
Kollekte Hochzeit	500.00 CHF		
Trauerspenden	3'000.00 CHF		
Einnahmen TWINT	1'000.00 CHF		
Einnahmen divers	400.00 CHF		
Einnahmen Kirchenfest	- CHF		
Zinsen Raiffeisenbank	- CHF		
			92'900.00 CHF
Ausgaben			
Jugendarbeit	- 90'250.00 CHF		
Ausgaben Kirchenfest	- CHF		
Jugendförderung	- 2'500.00 CHF		
Ausgaben Finanzamt	- 30.00 CHF		
Bankspesen	- 30.00 CHF		
			92'810.00 CHF
Vorschlag			90.00 CHF
	01.01.23	31.12.23	
Vermögen Juwel (Saldo Bankkonto Juwel)	3'058.11 CHF	3'058.11 CHF	
Juwel-Rückstellung in Kirchengemeinderechnung	104'435.55 CHF	104'525.55 CHF	
	107'493.66 CHF	107'583.66 CHF	
Zunahme	90.00 CHF		
	107'583.66 CHF	107'583.66 CHF	

WEITER INFOS ZUM JUWEL
www.evangelium.ch/juwel

Interview

mit Dominik Bucher

INTERVIEWT VON REMO KLEINER



Aufgewachsen bist du in Bischofszell, deine Frau Angela in Root (LU). Ihr habt drei Kinder im Alter von fünf und drei Jahren und ein siebenmonatiges Baby. Zugezogen seid ihr von Romanshorn, wo du während fünf Jahren als Pfarreiseelsorger tätig gewesen bist. Seit letztem November bist du, Dominik, in der katholischen Kirchgemeinde Berg als Gemeindeleiter angestellt. Seit Anfang Jahr, nach Ende ihres Mutterschaftsurlaubes, hat auch Angela ein kleines Pensum übernommen.

Was ist euch in der Zeit, in der ihr hier seid, positiv aufgefallen?

Wir spüren die Freude der Kirchbürger darüber, dass wieder jemand da ist – sogar gleich eine ganze Familie. Wir nehmen auch eine gute Vernetzung wahr über die Grenzen der eigenen Kirchgemeinde hinaus. Die Menschen kommen aktiv auf uns zu, das erleichtert uns das Einleben sehr.

Was schätzt du an der katholischen Kirche besonders?

Mir gefällt das breite Spektrum an Frömmigkeitsstilen – von stark konservativ bis progressiv. Ich schätze auch die Vielfalt der Gottesdienstformen,

Rituale und Sakramente. Besonders gefällt mir das Weltumspannende an der katholischen Kirche. Egal, wo auf der Welt ich einen Gottesdienst besuche – ich weiss, was mich ungefähr erwartet und fühle mich schnell heimisch.

Wie gehst du denn damit um, dass du als verheirateter Mann keine Priesterweihe empfangen kannst und deshalb nicht alle Tätigkeiten (Eucharistie, etc.) ausüben darfst?

Mich persönlich stört dies in meinem Dienst nicht, da ich wusste, auf was ich mich einlasse. Man muss sich aber schon fragen, wie man dem zunehmenden Priestermangel begegnen will. Da gibt es Personen, welche ausgebildet sind, aber nicht Priester werden können, weil sie verheiratet sind. Was ist denn nun wichtiger? Dass der Priester zölibatär lebt oder dass da jemand ist, der die Sakramente, die das Leben stützen sollen, spenden kann? Die katholische Kirche muss sich da entscheiden, was sie künftig höher gewichten will – das Zölibat oder die Sakramente.

Wo siehst du die jeweiligen Stärken der katholischen und der evangelischen Kirche?

Eine der Stärken der katholischen Kirche sehe ich darin, dass wir zu gewissen Themen häufig klarer Stellung beziehen, wo die evangelische Kirche manchmal eher schwammig bleibt. Wenn ich das Evangelium lese, gibt es Punkte, die eigentlich einfach klar sein sollten. Da kann ich doch nicht einfach sagen, ich sei anderer Meinung als Jesus.

Wie geht es dir, wenn du eher schlichte evangelische Kirchen betrittst? Fehlt dir etwas im Vergleich zu den reich ausgestatteten katholischen Kirchen?

Mir fehlt nichts, da ich weiss, was mich in etwa erwartet. In katholischen Kirchen gefällt es mir, immer wieder Neues entdecken zu können. In Kirchen beiderlei Prägung schätze ich es, dass ich mich beim Betreten an einem anderen Ort wähne: es sind Orte der Ruhe, heilige Orte, wo die Menschen hinkommen, um zu beten oder ihre Gedanken zu ordnen.

Der Pfarr- und Priestermangel macht beiden Landeskirchen zusehends Sorge. Wie können vermehrt junge Menschen für diesen schönen Beruf begeistert werden?

Einerseits sicher durch das Vorbild junger Menschen, die sich für diesen Weg entschieden haben. Leider verliert der Glaube in der Bevölkerung und auch in vielen Familien zunehmend an Bedeutung. Wenn es hier zu einer Trendwende kommen könnte, wäre sicher auch der Beruf des Gemeindeleiters, resp. des Priesters wieder attraktiver.

Beide Landeskirchen leiden unter Mitgliederschwund. Was können Menschen in der Kirche finden, was sie sonst nirgendwo finden können?

Als Kirchen versuchen wir, Antworten auf die grossen Fragen des Lebens zu geben. Wir bieten einen Ort bedingungsloser Annahme, wo man einfach sein darf, wie man ist. Wo man auch Fehler machen darf und nicht perfekt sein muss. Einen Ort, an dem man nicht zuerst etwas leisten muss, um etwas zu gelten. Und schliesslich das Versprechen von Gott, dass dieses Leben nicht

einfach irgendwann fertig ist, sondern noch weiter geht. Deshalb müssen wir unser Leben nicht panisch mit allem Möglichen vollstopfen, aus Angst, womöglich etwas zu verpassen.

Wo können wir voneinander lernen?

Bei uns ist es zwar klarer, wer die Ansprechpersonen sind, weil die Hierarchie deutlicher ist. Dafür sehe ich in der evangelischen Kirche mehr Potential, weil die Kirchbürger einfacher in Verantwortungen miteinbezogen werden können. Sie lebt eher von der Basis her, beheimatet Kleingruppen, usw. Ich wünschte mir, das wäre bei uns auch vermehrt möglich.



Besondere Gottesdienste & Anlässe

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL anschl. Spaghettizmittag im Neuwies

12. Februar | So | 09.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

FAMILIENGOTTESDIENST mit Konfirmanden, Taufe, Segnung

19. Februar | So | 09.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

FRAUENTREFF mit Peter Schulthess

2. März | Do | 09.00 Uhr | Illighausen

WELTGEBETSTAG Taiwan

3. März | Fr | 20.00 Uhr | EGK Kehlhof

Regionaler MÄNNERAPÉRO

11. März | Sa | 10.00 Uhr | Kath. Pfarreisaal

ÖKUM. GOTTESDIENST mit Flötenensemble Berg anschl. Suppe-to-go beim Kirchenzentrum

12. März | So | 10.00 Uhr | Evang. Kirche Berg

HORIZON Worshipabend

12. März | So | 19.00 Uhr | Evang. Kirche Berg

KIRCHGEMEINDE- Versammlung

20. März | Mo | 20.00 Uhr | Neuwies

SENIOREN-GOTTESDIENSTE IM SCHLOSS (10.00 UHR) IM BRÜNNLIACKER (16.15 UHR)

1. Feb. | 8. Feb. | 15. Feb. | 22. Feb.

1. März | 8. März | 15. März | 22. März

Kalender

FEBRUAR

5. Februar | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Michael Neracher (Kapitel-Kanzeltausch) | *KidsTreff*

6. Februar | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

12. Februar | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Hp. Herzog und Katharina Hediger | *KidsTreff/energy*
anschl. Spaghettimittag vom Frauenverein im Neuwies

12. Februar | So | 19.00 Uhr

Konzert Liebeslieder - von Mendelssohn bis Elton John | Evang. Kirche Berg

17. Februar | Fr | 19.30 Uhr

Mitarbeiter-Dankessen | Neuwies

18. Februar | Sa | 13.30 Uhr

Mitarbeiter Reiraite Seminartag | Evang. Kirche Berg

19. Februar | So | 09.30 Uhr

Familien- Tauf-/Segnungsgottesdienst mit Konfirmanden | Pfr. Hp. Herzog

22. Februar | Mi | 14.30 Uhr

Seniorenachmittag «Reisebericht Baltikum» | Neuwies

24. Februar | Fr | 19.00 Uhr

Friedensgebet | Kath. Kirche Berg

26. Februar | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog

26. Februar | So | 19.00 Uhr

energy church «Geringverdiener» | Evang. Kirche Berg

MÄRZ

2. März | Do | 09.00 Uhr

Frauentreff mit Peter Schulthess | Illighausen

3. März | Fr | 20.00 Uhr

Weltgebetstag | Evang. Gemeinde Kehlhof

5. März | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Sascha Rügger | *KidsTreff*

6. März | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

11. März | Sa | 10.00 Uhr

Männerapéro | Kath. Pfarreisaal

12. März | So | 10.00 Uhr

Ökum. Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | Evang. Kirche Berg | *KidsTreff im Kirchenzentrum*
energy im Neuwies | anschl. Suppe-to-go beim Kirchenzentrum

12. März | So | 19.00 Uhr

Horizon - To Worship the Lord | Evang. Kirche Berg

16. März | Do | 09.00 Uhr

Besuchsdienstmorgen | Kirchenzentrum

19. März | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Sonntag der verfolgten und bedrängten Christen | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff*

20. März | Mo | 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung | Neuwies

22. März | Mi | 14.30 Uhr

Seniorenachmittag «Rund um das Hackbrett» | Neuwies

24. März | Fr | 19.00 Uhr

GENTS | Besichtigung Holzbau von Siebenthal

26. März | So | 09.30 Uhr

Tauf-/Segnungsgottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *Ferien-KidsTreff*

28. - 31. März | jeweils 14.00 Uhr

Kinderwoche | MZH

KRABELGRUPPE

GEMEINDEGEBET

KINDERHORT MÜSLICHILE

KIDS-TREFF

FERIEN KIDS-TREFF

FAHRDIENST

TAUFEN/KINDERSEGNUNGEN

dienstags 9.30-11.00 Uhr im Kirchenzentrum 7.Feb. | 21.Feb. | 7.März | 26.März

dienstags 19.00 Uhr / mittwochs 05.45 Uhr im Kirchenzentrum

jeden Sonntagmorgen im Kirchenzentrum

9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum

9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum (Start in der Kirche)

Katharina Hossli, Tel. 071 636 28 48

19.Feb. | 19.März | 16.April | 14.Mai und auf Anfrage beim Pfarramt



YOUTUBE LIVESTREAM DES GOTTESDIENSTES

www.evang-berg.ch/livestream

PREDIGTEN ALS PODCAST AUF SPOTIFY NACHHÖREN

www.evang-berg.ch/spotify

ALLES ZUR KINDER- UND JUGENDARBEIT

www.evang-jugend-berg.ch



www.evang-berg.ch



Evangelische Kirchgemeinde Berg



Evangelische Kirchgemeinde Berg



[questions_and_church](https://www.instagram.com/questions_and_church)